

Feste Stellen für Arbeitslose in den Ordnungsämtern statt Hartz IV

Berlin, 7. April 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe sehr viel Post zu einem Vorschlag erhalten, den ich nie gemacht habe. Deshalb die allgemeine Antwort.

Mein Vorschlag war und ist, **zusätzliche Stellen** in den Ordnungsämtern zu **schaffen**, um die Präsenz und Kontrollen zu verbessern, damit nicht länger alle Art von Abfällen im öffentlichen Raum entsorgt wird und Hundehalter künftig die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner selbst beseitigen. Diese zusätzlichen Stellen in den Ordnungsämtern sollten m.E. nicht aus dem Personalüberhang besetzt werden, sondern es sollte die Möglichkeit geben, diese Stellen in der Verwaltung von außen zu besetzen. Damit besteht die Möglichkeit, Leuten einen Job zu bieten, die wirkliches Interesse an einer solchen Tätigkeit haben und dementsprechend motiviert sind. Die Idee ist: **Öffentlicher Job statt Hartz IV**.

Presseveröffentlichungen, in denen behauptet wird, ich wolle Hartz IV-Empfängern zumuten, Hundekotkontrollen durchzuführen sind **frei erfunden**. Ich habe nichts Derartiges vorgeschlagen. Da ich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Falschmeldung urlaubsbedingt nicht erreichbar war, hat sich mein Fraktionsvorstand von den mir unterstellten Äußerungen distanziert, statt sie als Falschmeldung zurückzuweisen.

Besonders betroffen bin ich darüber, dass mir derart diskriminierende Vorschläge überhaupt zugetraut werden. Ich bin seit der Wende Mitglied der Grünen: Demokratie, Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit gehören zu meinem politischen Grundverständnis. Ich war nie eine Freundin von Hartz IV. Allein die Idee Arbeitslose durch das Aufspüren von Hundekot zu diskriminieren, halte ich für unanständig.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Hämmerling